

Der Asbest, eine stille Plage, die auch die Gärten betrifft

Der Asbest – (aus dem Griechisch *Asbestose*, unzerstörbar) – ist ein Material aus Mineralen mit faseriger Struktur, seit der Antike für seine feuerhemmenden Eigenschaften bekannt.

Praktisch, leicht und feuerfest, ist er im 20. Jahrhundert für die Konstruktion von Dächern, Wänden und für die Herstellung verschiedener anderer Elemente verbreitet gebraucht worden, zumal die Produktion günstig war. Als Ergebnis enthalten heute Millionen von Gebäuden und Anlagen in unserem Land und anderswo Asbest-Strukturen. Die grössten Produzenten sind Russland, Kasachstan, China, Kanada und Brasilien.

Die tragische Kehrseite der Medaille

Das Einatmen von Asbestfasern ist hochgiftig und ist der Ursprung der Lungenfibrose (Asbestose), Krebs der Bronchien und der Lungen, Mesotheliom (Krebs des Brustfells, potenziell tödlich innerhalb eines Jahres) und Krebs des Verdauungstraktes. Deshalb Asbest nicht einfach wegwerfen, sondern entsorgen; viele Gärten sind voll von Asbest!

Die Krankheit tritt manchmal mehr als 20 Jahren nach dem Einatmen dieser Fasern auf. Nach all dieser Zeit ist es jedoch schwierig, die Zusammenhänge zu finden und den wahren Grund für die oft tödliche Krankheit zu beweisen. Jedes Jahr sterben weltweit mindestens 90 000 Menschen infolge dieser heimtückischen Kontaminierung.

In der Schweiz

In der Schweiz sind gespritzte Asbestisolierungen, häufig verwendet während des Baubooms, seit 1975 verboten. Jegliche Verwendung von Asbest ist seit den 90er Jahren sogar vollständig verboten. Doch für viele Menschen sind diese Verbote zu spät gekommen: Es sind fast hundert, die jedes Jahr durch das Einatmen dieser giftigen Substanz sterben. Beachten Sie, dass das Vorhandensein von Asbest, die durch andere Bauteile verdeckt werden kann, leider oft ungeahnt gross ist.

Um sicherzustellen, dass ein Element keinen Asbest enthält, muss die ganze gebaute Struktur zerlegt werden, was gleichzeitig denjenigen, der diese Aufgabe durchführt, grosser Gefahr aussetzt. In diesem Bereich verlangt die SUVA zu Recht für die Arbeitnehmer die Anwendung strenger Regeln.

Auch Gärtner

Wenn die Arbeiter, die in bis 1994 mit Asbest gebauten Räumlichkeiten arbeiten, zuerst betroffen waren, kann der Einzelne sich der Gefahr nicht entziehen, einschliesslich Heimwerker und Gärtner.

Die alten Gartenhäuschen können in der Tat noch ein Dach oder ein anderes mit Asbest versehenes Element haben. Wenn die Asbest-Teile durch neue erlaubte Materialien ersetzt wurden, wurde der Asbest manchmal einfach geschnitten und als Fragmente vor Ort oder am Rand der Parzellen gelagert.

In der Tat stellen diese scheinbar harmlosen Fragmente eine echte Gefahr dar, für den Boden, der dadurch kontaminiert wird, sowie für Gärtner und alle die sich in den Gärten befinden, die den mit winzigen giftigen Fasern belasteten Staub einatmen. Alle sind dieser Kontaminierung ausgesetzt und in erster Linie natürlich die Kinder, die in der Nähe spielen.

Die Gefahr ist da. Es muss so schnell wie möglich die ordnungsgemässe Entsorgung von verdächtigen Gegenständen oder restlichem Asbest vorgenommen werden, sorgfältig und nach den streng vorgeschriebenen Vorsichtsregeln der SUVA, Webseite www.suva.ch.

Zur Identifizierung von Asbest, besuchen Sie die Webseiten www.ecoservices.ch oder www.labtox.ch oder auch www.asbest-analyse.de.

Pächter: